

Ein Filmklassiker erinnert an PARIS 1924

Am 13. Mai 2014 erinnerte die britische Royal Mail an die "größten britischen Filme – und wählte dabei neben den legendären Streifen "Lawrence von Arabien" und Stanley Kubricks „2001- A Space Odyssee“ (2001 – Odyssee im Weltraum) auch „Chariots of Fire“ (dt. Verleihtitel: Stunde des Siegers) aus dem Jahr 1981 von Hugh Hudson.

Die Geschichte des Films beruht auf einer wahren Begebenheit. Hauptpersonen sind zwei britische Leichtathleten, die 1924 an den Olympischen Sommerspielen in Paris teilnehmen. Der Sprinter Harold Abrahams ist Jude und wird an seiner Universität, der University of Cambridge

aufgrund von Antisemitismus diskriminiert. Er will dagegen ankämpfen, indem er in seiner Spezialdisziplin, dem 100-Meter-Lauf, die Gold-Medaille gewinnt. Während der Vorbereitung auf die Olympiade verliebt er sich in die Sängerin Sybil.

Der zweite Athlet ist der tiefgläubige schottische Christ Eric Liddell, der seine Kindheit als Sohn eines Missionar-Ehepaars in China verbracht hat. Dieser ist ebenfalls für den 100-Meter-Lauf nominiert, weigert sich aber daran teilzunehmen, weil die Vorläufe an einem Sonntag stattfinden.

Sein Team-Kollege Lord Lindsay überlässt ihm dafür seinen Startplatz beim 400-Meter-Rennen, bei dem sowohl die Vorläufe als auch das Finale jeweils an einem Wochentag durchgeführt werden. Abrahams engagiert einen professionellen Trainer, Sam Mussabini, der an seiner Lauftechnik arbeitet. Für diese Maßnahme wird er von der Universitätsleitung von Cambridge kritisiert. Es sei unehrenhaft, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Abrahams vermutet hinter der Kritik Antisemitismus. Liddell selbst wird von seiner Familie kritisiert, dass er der Laufvorbereitung mehr Aufmerksamkeit als Gott schenke. Abrahams und Liddell gewinnen schließlich die Finalläufe über 100 Meter bzw. über 400 Meter und kehren erfolgreich nach Großbritannien zurück. Im Abspann erfährt man, dass Abrahams Sybil heiratete und ein wichtiger Sportfunktionär wurde und dass Liddell 1945 im von Japan besetzten China starb.

(zitiert aus http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Stunde_des_Siegers)

1982 wurde der Film mehrfach mit dem Oscar prämiert, u.a. auch für die bekannte Filmmusik von Vangelis. Sowohl auf Sequenzen aus dem Film als auch auf die Vangelis-Musik wurde bei der Eröffnungsfeier der Spiele von LONDON 2012 zurückgegriffen.

Olympic history can be found in a set of Royal Mail issued at May 13th, 2014. Under the title "Great British Films" six famous movies are in the focus. One of the selected ones is "Chariots of Fire" telling the story of Eric Liddell and Harold Abrahams and their preparations for the PARIS 1924 Olympics. There have been obstacles - Abrahams felt himself as a victim of anti-Semitism and class-based sense of superiority, Liddell was prevented from running at Sunday by his Christian convictions – but finally both came back as Olympic winners in the 100m and 400m run.

(By the way: The Gielgud Theatre performed "Chariots of Fire" during the LONDON 2012 Olympics. The visit of a performance in company of our IMOS member Kwan Kwok-Yiu from Hongkong was one of my cultural highlights in the Olympic summer. – TL)

